

Die meisten Feinde, welche dem kleinen Geflügel gefährlich werden, können dem Zaunkönig nichts anhaben, dagegen ist er freilich den Wiesel, Ratten und Mäusen sehr ausgesetzt und zumal die Brut hat, solange sie noch nicht alle Fertigkeiten der Alten erlangte, viel zu leiden. Der Mensch, oder wenigstens der Deutsche, verfolgt den Zaunkönig nicht, sondern gewährt ihm überall gern Gastfreundschaft und die Zuneigung, welche er verdient.

Brehm und Rosmäster.

100. Die Kreuzotter.

Die Kreuzotter, auch Kupfernatter genannt, unterscheidet sich schon durch ihre Gestalt von den übrigen Schlangen Deutschlands und den meisten Europas. Der Kopf ist hinten merklich breiter als der Hals, ziemlich flach, vorn sanft zugerundet, der Hals deutlich abgesetzt, seitlich ein wenig zusammengedrückt, der Leib gegen den Hals bedeutend verdickt, auf dem Rücken abgesehen, der Schwanz verhältnismäßig kurz, im letzten Drittel seiner Länge auffallend verdünnt und in eine kurze, harte Spitze endigend. Vom Halse an verdickt sich der Leib allmählich bis zur Körpermitte und verschmälert sich von hier an wiederum bis zum Schwanz, in welchen er ohne merklichen Absatz übergeht. Die Länge der ausgewachsenen Kreuzotter beträgt zwischen 60 und 75 cm. Der Vorderseite trägt drei kleine, unregelmäßig dreieckige Schilder, deren vorderster mit seiner Spitze zwischen die beiden hinteren sich eindrängt. Hinter denselben Scheitelschildern beginnen bereits die Schuppen, die alle einen mehr oder minder deutlichen Längskiel tragen.

Wenige Schlangen dürfte es geben, welche in ihrer Färbung so unter sich abweichen wie die Kreuzotter. So verschieden aber auch die Grundfärbung sein mag, stets hebt sich deutlich das dunkle Längszackenband ab, das „Kainszeichen“ unserer europäischen Giftschlangen, welches im Zickzack vom Nacken an bis zur Schwanzspitze über den ganzen Rücken verläuft. Das große, runde, feurige Auge erhält durch den vorspringenden Brauenschild, unter welchem es liegt, etwas Tückisches oder Troziges und ist eines ihrer Hauptkennzeichen.

Das Verbreitungsgebiet der Kreuzotter ist ausgedehnter als das jeder andern Landschlange; es erstreckt sich von Portugal bis zur Insel Sachalin, überschreitet in Scandinavien den Polarkreis und reicht nach Süden hin einerseits bis in das südliche Spanien, andererseits bis zur Nordgrenze von Persien. Sie ist häufig in Baden, insbesondere auf dem Schwarzwald, nicht minder auch in Württemberg, wo sie zumal auf der Schwäbischen und Rauhen Alb in großer Anzahl auftritt; sie findet sich in allen Kreisen Bayerns mit Ausnahme der Pfalz, ebenso in ganz Norddeutschland, in Thüringen, Sachsen wie in fast allen Staaten Oesterreichs. Im übrigen bewohnt sie jede Örtlichkeit: Wald und Heide ebenso gut wie Weinberge, Wiesen, Felder, Moore und selbst Steppen. Bedingung für ihr Wohlbefinden ist, daß sie gute Schlupfwinkel, genügende Nahrung und Sonnenschein hat; steinige, mit Gebüsch überwucherte Halden, bebüschte Felswände, Heide, Laub- und Nadel-